© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein neuer tertiärer Deilephila-Hybride.

(Mit 3 Abbildungen.)

Von *K. Ehinger* (Heilbronn a. N.).

(Schluß.)

Als Uebergänge zwischen den eben beschriebenen Faltern und denen, die *D. euphorbiae*-Typus tragen, können 10 ♂♂, 4 ♀♀ angesprochen werden, die zwar keine verdüsterten Vorderflügel haben, bei denen aber der 3. mit dem 2. Costalfleck durch die eben beschriebene atavistische Linie verbunden ist, die sich bei einigen Faltern (schwach angedeutet) gegen den Hinterrand der Vorderflügel fortsetzt. Unterseits ist der Grundton der Färbung meist ein fahles Lehmgelb, der rote Ton der *D. euphorbiae* tritt nur gelegentlich auf. Merkwürdigerweise ist die Verdunkelung des Mittelfelds der Vorderflügel bei den ♀♀ meist eine intensivere als bei den ♂♂, so daß diese Falter ein ganz eigenartiges, prächtiges Aussehen gewinnen. Die Größe dieser Falter ist eine recht ansehnliche, erreicht doch das größte ♀ eine Spannweite von 81 mm.

Fig. 2.

Ich benenne diese neue Form zu Ehren meines Freundes Hans Kostial in Wiener-Neustadt:

Deil. hybr. tert. kostiali.

In bezug auf die Vererbung der aus der Copula (27. 5. 1917) *D.* hybr. sec. *bergeri*-♂ × *D. euphorbiae*-♀ erzogenen Falter komme ich zu folgendem Ergebnis: 35 Falter (20 ♂♂, 15 ♀♀), also 38.9 % übertreffen, was die Verdüsterung des Mittelfelds der Vorderflügel anbelangt, den Vater *D.* hydr. sec. *bergeri*-♂, ja teilweise sogar den Großvater *D.* hybr. *densoi*-♂ ganz erheblich; 14 Falter (10 ♂♂, 4 ♀♀), also 15,5 % bilden einen Uebergang von *D.* hybr. sec. *bergeri* zu *D. euphorbiae* und 41 Falter (25 ♂♂, 16 ♀♀), also nur 45,6 %, haben reinen *D. euphorbiae* Typus. Dieses Ergebnis darf wohl als völlig regelwidrig bezeichnet werden, wenn man in Betracht zieht, daß es sich bei dem neuen tertiären D. hybr. *kostiali* um Falter handelt, die zu $^7/_8$ *D. euphorbiae*-Blut haben.

Im Juli 1917 erzielt ich 2 mal die Kopula *D.* hybr. tert. *kostiali*-♂ × *D. euphorbiae*-♀. Die andauernd naßkalte Witterung des August 1917 brachte aber sämtlichen fast erwachsenen Raupen den Tod. Im Jahre 1918 endlich erzielte ich die eben erwähnte Rückkreuzung und daraus ein quaternes Hybriden-♂,

Fig. 3.

und 2 Puppen, (1 ♂, 1 ♀), die überliegen. Diese neue Form benenne ich zu Ehren meines Freundes Oberlehrer Löffler in Heidenheim (Brenz), der sich um die Biologie der Schmetterlinge sehr verdient gemacht hat: **„D. hybr. quart. Löffleri“**. Die weitere Veröffentlichung behalte ich mir auf später vor.

Es würde mir eine große Freude bereiten, wenn recht viele Hybridenzüchter — durch meine Erfolge angereizt — auf dem Gebiet der Rückkreuzungen die, vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet so wertvolle Anregungen geben, weiterarbeiten würden.

Welche Folgerungen namentlich in bezug auf die Vererbungslehre im vorliegenden Falle zu ziehen sind, möchte ich erfahreneren Fachleuten zur Beurteilung überlassen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gerne bin ich natürlich bereit, die reichhaltigen Serien der neuen *Deil.* hybr. sec. *bergeri* und *D.* hybr. tert. *kostiali*-Falter, die ich meiner Sammlung einverleibte, auf Verlangen vorzuzeigen.

Ueber einige exotische Saturniiden, insbesondere der Gattung Automeris.

Von *Embrik Strand*, Berlin.

Das ganze im folgenden behandelte Material gehört dem Deutschen Entomolog. Museum in Berlin-Dahlem.

Automeris cruenta *Wlk.* Zwei ♂♂. Das eine von Süd-Brasilien, das andere von Misiones in Argentinien, stelle ich zu dieser Art, wenn sie auch kleiner sind als die Art nach BOISDUVALS Angaben (in: Ann. Soc. Ent. Belg. 18, p. 246 [1875]) sein sollte, indem sie 54—58 mm spannen bei 24—30 mm Vorderflügellänge. Ferner ist das Basalfeld nicht schwärzlich, sondern braun.

Automeris latus *Conte.* Von Riobamba, Ecuador, liegt eine männliche Form vor, die ich als *A. salmonea Cr.* bestimmt vorgefunden habe. Die Richtigkeit dieser Bestimmung ist schwer zu kontrollieren, denn die Angaben über *salmonea* beziehen sich (wenigstens in der vor KIRBYS Katalog erschienenen Literatur) nur auf ♀ uud die Originalfiguren (t. 162, Fig. A u. t. 395, Fig. A) CRAMERS; wie schon BOISDUVAL (l. c. p. 237) vermutete und später CONTE durch Aufstellung einer neuen Art (*roseus Conte*) bestätigte, sind die beiden von CRAMER abgebildeten Weibchen nicht conspezifisch, weshalb, nachdem *roseus* auf f. 395 A gegründet worden ist, nur f. 162 A für *salmonea* maßgebend sein kann. Auch in der neuesten Literatur kann ich über das ♀ von *salmonea* nichts finden. — Von der Fig. 162 A weicht in erster Linie ab, daß die Postmedianbinde durch eine feine schwarze, nicht scharf markierte Zickzacklinie vertreten ist, deren saumwärts gerichtete Winkelspitzen durch je einen weißen Punkt markiert sind und deren Verlauf sonst fast gerade ist; sie endet auf dem Vorderrand in etwa 5 mm Entfernung von der Flügelspitze. Die Discozellularfigur im Vorderflügel ist dunkler braun als die Umgebung und bildet einen etwa viereckigen, ca. 8 mm breiten und 5 mm langen Fleck, der innen und außen durch je 4 schwarze Punkte begrenzt wird. Im Hinterflügel weicht ab, daß das Auge mehr länglich-eiförmig ist: 11 mm lang und 9 mm breit, das Innere der schwarzen Partie ist nur höchst undeutlich heller und zwar bräunlich und nicht von dem Schwarz deutlich abgesetzt, das weiße Zeichen ist mehr hakenförmig als halbmondförmig und es ist vom Vorderrande des Auges nur um 3, vom Hinterrande dagegen um 5 mm entfernt, die schwarze Querlinie ist tiefer gewinkelt, so daß die Spitzen dieser Winkel z. T. nur um 1 mm vom Auge entfernt sind. Endlich ist die Färbung der Vorderflügel heller braun als von CRAMER dargestellt, und die hellen Binden des Hinterleibes sind heller und nicht so rot gefärbt wie die Hinterflügel. Eine dunkle Antemedianbinde, die in den hinteren zwei Dritteln ihrer Länge saumwärts konvex gebogen ist, im vorderen Drittel dagegen einen spitzen, wurzelwärts offenen Winkel bildet, läßt sich zur Not erkennen, ist aber bei CRAMER auch nicht angedeutet. *Unten* fällt vor allen Dingen der tiefschwarze, unregelmäßig eiförmige, schräggestellte, 8×5 mm messende, ein weißes Komma einschließende Discozellularfleck der Vorderflügel auf, während im Hinterflügel daselbst nur das weiße Komma erhalten ist. Sonst haben die Vorderflügel keine andere Zeichnung als eine schwarze Postmedianquerlinie, die wie bei der Oberseite verläuft, aber dicker und wellen- statt zickzackförmig ist. Im Hinterflügel sind in der Apicalhälfte zwei höchst verloschene, unterbrochene, wellig-zickzackförmige, bräunliche, unter sich subparallele Linienquerbinden, die unter sich bzw. vom Saume nur 4 mm entfernt sind; außerdem ist in dem etwas dunkler bestäubten Costalfelde ein dunkelbraunes, 7 mm langes, vom Rande schräg dorsalwärts gerichtetes Kommazeichen vorhanden; dem gegenüber ist ein ähnliches, jedoch mit der proximalen der beiden beschriebenen Binden zusammenhängendes Zeichen im Dorsalfelde vorhanden. — Flügelspannung 80, Vorderflügellänge 44, Körperlänge 29, Fühlerlänge 9 mm. Nicht ganz ohne Zweifel beziehe ich diese Art auf *A. latus Conte* (in: Lépid. product. de soie V, p. 46, t. 11, f. 6 [1906]). Eine Sammlernotiz zu einem andern Exemplar, das ich gesehen habe, lautet: „in coffea".

Automeris logena *Feld.* Ein ♂ von Mexiko weicht von der das ♀ darstellenden Originalabbildung hauptsächlich dadurch ab, daß die schwarze Binde die Hinterflügel ein wenig breiter und schärfer markiert, sowie um 3,5 mm vom Auge entfernt ist.

Automeris nausica *Cr.* Von Caparo, Trinidad, liegt ein ♀ einer Form vor, die mir als *nausica* bestimmt vorgelegen hat, welche Bestimmung mir aber nicht ganz sicher zu sein scheint, jedenfalls weicht das Tier von der CRAMERschen Originalfigur 249 DE erheblich ab; es hat auf dem Abdominalrücken 6 schwarze Binden, während CRAMER nur eine basale solche schildert, was auch mit BOISDUVALS Beschreibung übereinstimmt („Abdomen fauve avec les premières incisions noires"), ferner ist die submediane schwarze Querlinie der Hinterflügel mit dem schwarzen Basalfeld zusammengeflossen, während CRAMER letzteres als einen isolierten Fleck abbildet (hier stimmt BOISDUVAL's Beschreibung mit meiner Form, wenn er von der Submedianbinde schreibt, daß sie „remonte le long du bord abdominal"). Thorax und Scheitel mit schwarzem Mittellängsstreifen, der bei CRAMER fehlt. Flügelspannung 78, Vorderflügellänge 42 mm.

(Fortsetz. folgt).

Literarische Neu-Erscheinungen.

Von Dr. KRANCHER's *„Entomologisches Jahrbuch"* ist der Jahrgang 1920 erschienen und das fast 200 Seiten starke, gefällig ausgestattete Duodez-Büchlein ist für M. 3.60 erhältlich. Wir können uns auf die Besprechungen früherer Ausgaben beziehen, denn das diesjährige Bändchen hat hinsichtlich der Vielseitigkeit jene noch übertroffen. Fast bei jedem Artikel des neuen Jahrgangs wechselt nicht nur die behandelte Insektenordnung, sondern auch das allgemeine Wissensgebiet, in dem sich die Abhandlungen bewegen, die bald die faunistischen, bald die biologischen oder systematischen Verhältnisse der Insekten betonen. Das Büchlein ist nicht, wie die meisten „Entomologica" zum Nachschlagen und Arbeiten, sondern zum Lesen, und die Anregung, die es in verschiedenster Richtung gibt, ist derart, daß kein Leser es aus der Hand legen wird, ohne zu bedauern, daß es nicht, statt der fast 200 die doppelte Anzahl von Druckseiten besitzt. Dr. A. S.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Ehinger K.

Artikel/Article: Ein neuer tertiärer Deilephila-Hybride. 7-8